

Holger Falk, Bariton

"Falk singt mit einer enormen klanglichen Bandbreite, die keine musikvergessene Entspannung zulässt: Es ist, als bitten sich die Texte mit jeder Silbe, jedem Ton tiefer ins Ohr hinein (...) Falks Gestaltungsvermögen ist sensationell", urteilt die ZEIT und die Washington Post jubelt: „Falk charakterisiert jedes Wort so lebendig, dass man seine Botschaft auch versteht, sänge er in Vedischem Sanskrit!“ Beweglichkeit, Farbigkeit und Unmittelbarkeit im Ausdruck machen Holger Falk zu einem international gefragten Interpreten. Sowohl mit Opernengagements als auch als begeisterter Konzert- und Liedsänger ist er an großen Häusern in ganz Europa und den USA zu Gast und arbeitet mit namhaften Dirigenten und Regisseuren zusammen.

Eine große Leidenschaft verbindet ihn mit dem zeitgenössischen Musiktheater. Zahlreiche neue Partien wurden speziell für Holger Falk komponiert: So sang er die Uraufführungen *Der Goldene Drache* von Peter Eötvös an der Oper Frankfurt und bei den Bregenzer Festspielen, *Ein Brief* von Manfred Trojahn an der Oper Bonn und *Septembersonate* an der Deutschen Oper am Rhein. Für seine überragenden Interpretationen der Partien der Cassandra in Iannis Xenakis *Oresteia* (2017), des Johannes in Georg Friedrich Haas' *Morgen und Abend* (2017) sowie des Lord Byron in Michael Wertmüllers Uraufführung *Diodati. Unendlich* (2019) u. a. wurde er vom Magazin *Opernwelt* bereits mehrfach für den Sänger des Jahres nominiert. Weiterhin interpretierte er Werke von Komponist:innen wie Wolfgang Rihm, Kaija Saariaho, Beat Furrer, Georges Aperghis, Bernhard Lang, Miroslav Srnka, Vladimir Tarnopolski, Steffen Schleiermacher, Chaya Czernowin und Gordon Kampe und war an der Bayerischen Staatsoper, der Staatsoper Hamburg, der Oper Frankfurt, der Oper Köln, am Theater an der Wien, am Theater Basel, am Théâtre de la Monnaie Brüssel, am Teatro Real Madrid, am Théâtre des Champs-Élysées Paris und an der Nationaloper Warschau zu Gast.

Regelmäßig konzertiert er mit Ensembles für Neue Musik wie dem Klangforum Wien, dem Ensemble Modern, dem Ensemble Resonanz, der Musikfabrik NRW, der Basel Sinfonietta sowie mit Ensembles für Barockmusik wie dem Elyma Genève (Monteverdis *Orfeo*), Elbipolis Hamburg (Graupners *Dido*), dem Concerto Köln (Hasses *Leucippo*) und der Kammerakademie Potsdam (Mendelssohns *Elias*). Mit der außergewöhnlichen Meta-Oper AMOPERA gastierte er mit dem Klangforum Wien und der Need Company beim Hong Kong Arts Festival, in Südkorea, am Wiener Konzerthaus und im Festspielhaus Erl.

Im Laufe der Saison 2025/26 gastiert Holger Falk u. a. mit *Amopera* und dem Klangforum Wien beim Transart Festival in Bozen und im Konzertsaal NOSPR in Katowice sowie im Festspielhaus Erl im Rahmen des Festivals *Ausklang* mit der Musicbanda Franui und Herbert Schuch.

Holger Falks diverse CD-Produktionen, darunter eine vierteilige Reihe der Lieder Hanns Eislers (MDG), die Gesamteinspielungen der *Méodies et Chansons* von Erik Satie und aller 115 *Méodies* von Francis Poulenc (MDG) und *Il Gondoliere Veneziano – ein musikalischer Spaziergang durch Venedig* (Prospero), erhielten renommierte Auszeichnungen: Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik 2017, CD des Monats (*Opernwelt*), Gramophone Editor's Choice Award, ECHO Klassik 2016 sowie die Nominierung von Opus Klassik als Sänger des Jahres und solistische Einspielung Gesang: Lied 2019. 2022 ist die CD *Keintate I, II* (Friedrich Cerha) mit dem attensam quartett bei Kairos erschienen. 2025 finalisierte er die Veröffentlichung der 8 CDs umfassenden Einspielung der „groupe des six“-Komponisten Poulenc, Honegger, Milhaud, Tailleferre, Auric und Durey. 2025 wurde Chaya Czernowins *Atara* auf CD (Kairos) veröffentlicht.

Er begann seine musikalische Ausbildung bei den Regensburger Domspatzen. Sein Gesangsstudium absolvierte er in Würzburg und in Mailand bei Sigune von Osten, Franco Corelli und Neil Semer. Holger Falk ist Professor für Liedinterpretation und Aufführungspraxis für zeitgenössische Musik an der Kunstuniversität Graz.

Bitte drucken Sie diese Biografie unverändert ab. Auslassungen und Veränderungen sind nur nach Rücksprache mit dem Management gestattet.